

unzweideutige Bezeichnung der Lage hinzuzufügen, so ist ein solches Verfahren entschieden zu missbilligen, denn der Pflanzengeograph ist grösstenteils mit auf die gewissenhaften Angaben der Etiquetten als Beleg angewiesen und der junge Anfänger der Botanik nur zu sehr geneigt die Angaben von älteren für bare Münze zu nehmen, weil ihm oft von litterarischen Hilfsmitteln nur Leunis und Garcke zugebote stehen. Als Beleg und um zu zeigen, zu welchen Missdeutungen dies führen muss, liegt mir die folgende Etikette nebst zugehöriger Pflanze vor, worauf die Pflanzenart, der Aufnahmeort und Aufnehmer mit Tinte eingetragen ist, das Florengebiet, Herbar-Namen und Wohnort des Gebers aber gedruckt sind:

Flora Thüringens & des Harzes.

Primula latifolia Lap.

Album.

Nehsteiner

Aus dem Herbar von in (NB. Namen thun hier nichts zur Sache).

Hiernach muss der Pflanzengeograph und junge Anfänger schliessen, dass die *P. latifolia* Lap. in der Flora Thüringens oder des Harzes vorkommt, und zwar an einem Orte, der Album genannt wird! Sollte nun gar der Aufnehmer Nehsteiner ein bekannter Botaniker aus Thüringen sein, so ist die Verwirrung erst recht gross und der hierdurch entstandene Irrtum ist um so störender, weil ein Ort Album als Wohnort oder Berg in Thüringen und dem Harze wohl schwerlich aufzufinden sein wird; soll damit aber der Albula-Pass in der Schweiz gemeint sein, so liegt, wie schon im Eingange bemerkt, eine fehlerhafte Bestimmung oder mangelhafte Bezeichnung vor, weil diese *Prim. Species* nur in den Pyrenäen vorkommen soll (cf. Nym. Consp. p. 604.) — Es liegt also im Interesse nicht des Pflanzengeographen allein, sondern jedes Freundes der deutschen Flora und der Systematik, dass bei der Aufstellung und Ausfüllung der den Pflanzen beizulegenden Etiquetten, welche Form man auch wählen möge, mehr Sorgfalt verwandt wird, als bisher.

Northeim.

Schambach.

Hauptmann a. D.

Flora des Sormitzgebietes.

(Fortsetzung.)

Taxus baccata L. einzelne Bäumchen oder Sträucher fast überall, aber meist der ♂ und arg verstümmelt, weil oft Missbrauch mit den Zweigen getrieben wird.

Teesdalia nudicaulis R. Br. bei Löhma, Schweinbach, Leutenberg auf Waldblößen.

- Teucrium Botrys* L. et *Chamaedrys* L. überall zu finden, letzteres oft verschwindend.
- Thalictrum aquilegifolium* L. längs des Sormitzthales hie und da; oft nahe am Wasser, daher oft bei Hochwasser weggespült; sicher bei Hockeroda, zwischen Grünau und Wurzbach, am Hirschbachswege.
- Thesium pratense* Ehrh. auf Wiesen bei Löhma, St. Jakob, Leutenberg, Grünau.
- Thuja occidentalis* L. et *orientalis* L. findet man häufig auf Gräbern angepflanzt.
- Thymus serpyllum* L. an allen sonnigen Rändern. Hauptformen: *Chamaedrys* Fr., *angustifolius* Pers.
- Tilia platyphyllos* Scop. et *ulmifolia* Scop. sind beide häufig, sowohl wild als angepflanzt.
- Tithymalus Cyparissias* Scop. gemein auf magerem Boden, *Esula* Scop. Löhmburg, Ilmthal, Schweinbach; *exiguus* Mneh. auf Saatefeldern häufig; *helioscopius* Scop. gemein; *Lathyrus* Scop. unbestimmte Erscheinung auf Gemüseland; *Peplus* Gaertn. an schattigen, feuchten Acker- und Gartenflächen.
- Torilis Anthriscus* Gmel. an Zäunen und auf Steinrüschen nie fehlend.
- Tragopogon minor* Fr. selten; *pratensis* L. häufig auf Wiesen etc.
- Trifolium agrarium* L. auf sonnigen Rändern; *arvense* L. sehr häufig auf Feldern; *campestre* Schreb. nicht überall; *fragiferum* L. selten; *medium* L., *minus* Sm., *montanum* L. und *pratense* L. an geeigneten Stellen reichlich vorhanden; *procumbens* L. ebenfalls häufig; *repens* L. an feuchten Stellen überall; *striatum* L. entdeckte ich erst 1882 auf Übergangskalk am Rodaberge; zahlreich.
- Triglochin palustris* L. Ilmthal, bei Rosenthal und noch hie und da an Sümpfen.
- Triticum caninum* L. an Bächen, häufig; *repens* L. an dürren Rändern; *vulgare* Vill. gebaut.
- Tunica prolifera* Scop. am Schlossberge, Rodaberge, Kirchberge häufig.
- Turritis glabra* L. an Rändern nicht selten.
- Tussilago Farfara* L. gemein an Strassen etc.
- Ulex europaeus* L. ein einziger Strauch oberhalb der Löhmaer Mühle.
- Ulmaria pentapetala* Gilib. Gemein an feuchten Stellen.
- Ulmus campestris* L. et *effusa* Willd. wild und angepflanzt nicht selten.
- Urtica dioica* L. et *urens* L. häufig.
- Vaccinium Myrtillus* L. nicht selten im Walde; *Vitis idaea* L. weniger häufig.

- Valeriana dioica* L. gemein auf Sumpfwiesen; *officinalis* L. gemein in Holzschlägen am Flussufer und an Bergabhängen.
- Valerianella carinata* Loisl. selten, an Rändern; *olitoria* Mnch. häufig an Rändern und auf Feldern.
- Verbascum Lychnitis* L. (var. *album* et *luteum*); *nigrum* L. sehr verbreitet; *nigro* × *Lychnitis* Schied. in manchen Jahren sehr häufig; *Thapsus* L. auf Waldblößen häufig; thapsiforme Schrad. etwas seltener; *Thapso* × *nigrum* Wirtg. einmal, 1879, am Kirchberge bei Leutenberg; thapsiforme × *nigrum* Schied. nicht häufig am Kirchberge und auf dem Gottesacker hier.
- Verbena officinalis* L. unbeständig an Wegen und Schuttstellen.
- Veronica agrestis* L. fast gemein auf Feldern: *Anagallis* L. an Gewässern häufig; *arvensis* L. auf Feldern gemein; *Beccabunga* häufig mit *Anagallis*; *Chamaedrys* L. auf allen gras. Stellen; *hederifolia* L. gemein auf Feldern; *officinalis* L. gemein, besonders in Wäldern; *opaca* Fr. nicht häufig; *polita* Fr. et *praecox* All. gemein; *scutellata* L. spärlich an Sümpfen; *serpyllifolia* L., *triphyllos* L. et *verna* L. sämtlich nicht selten.
- Viburnum Opulus* L. in Feldhölzern und Zäunen fast nie fehlend.
- Vicia angustifolia* All. gemein an Rändern und sehr variierend; *Cracca* L. sehr häufig besonders auf Getreidefeldern; *lathyroides* L. truppweise am Löhmberge und am Tannenberge; *sativa* L. wird kultiviert; *sepium* L. gemein; variiert: a) mit behaartem, b) mit kahlem Kelch c) mit gelblicher Blüte (letztere Form nur an sonniger Bergwand zwischen Leutenberg und Hockeroda).
- Vinca minor* L. angepflanzt und verwildert.
- Vincetoxicum officinale* Mnch. an steinigen Orten (Schlossberg, Mühlberg, Schieferwand) nicht selten. (Schluss folgt.)

Korrespondenzen.

27) Aus dem Elsass. (Fasciationen.) Vor einiger Zeit hatte ich eine Fasciation erwähnt (Excursionsflora von Elsass-Lothringen, p. 58), die auf unserm üppigen Boden gediehen war. Es betraf *Echium vulgare* L. Das Band hat eine Länge von 0,8 m ohne Wurzel und ist, über derselben abgeschnitten, 1 cm dick, $3\frac{1}{2}$ cm breit, nimmt nach oben, wo es fast durchscheinend ist, an Dicke ab, während die Breite wächst. Es ist, ganz gerade, von etwas halbkreisförmigem Querschnitt, mit mehr Blättern und Blüten auf der concaven als auf der convexen Seite bedeckt. Die Blüten, alle normal, und zum Teil mit grossen Fruchtknoten, beginnen auf halber Höhe und sammeln sich zu oberst in vielfachen Ähren, die einen prächtigen, 14 cm langen horizontalen, dichten Kamm bilden. — Ein zweites, jedoch scheinbar nicht verbändertes Exemplar derselben Species mit ganz rundem, über der Wurzel 1 cm dickem, von unten bis oben reich mit Blüten bedecktem Stengel erreicht die Höhe von 158 cm über dem Boden.

Eine in letzter Woche gefundene Fasciation von *Cichorium Jntybus* L. trägt 16 Äste, von denen der längste in $\frac{2}{3}$ der Höhe entspringt und 10 cm über das Band hinausragt, der unterste in $\frac{1}{3}$ der Höhe entspringt und bis 15 cm unter das Ende reicht, alle 16 mit

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Flora des Sormitzgebietes. 138-140](#)